

einmal in vier Jahren durchgeführt. Die Wahl der P.sdelegierten erfolgt auf den Bezirksdelegiertenkonferenzen der FDJ. Das P. nimmt die Rechenschaftsberichte des Zentralrats und der Zentralen Revisionskommission der FDJ entgegen; es bestimmt die Aufgaben der Freien Deutschen Jugend und der —> *Pionierorganisation „Ernst Thälmann“* und beschließt das Statut der FDJ; es wählt den Zentralrat als höchstes Organ zwischen den P. und die Zentrale Revisionskommission. Bisher wurden folgende Parlamente durchgeführt; I. P. in Brandenburg/Havel 1946, II. P. in Meißen 1947, III. P. in Leipzig 1949, IV. P. in Leipzig 1952, V. P. in Erfurt 1955, VI. P. in Rostock 1959, VII. P. in Berlin 1963, VIII. P. in Karl-Marx-Stadt 1967, IX. P. in Berlin 1971.

**Partei:** politische Vereinigung, gebildet aus Repräsentanten einer sozialen Klasse, die deren Klasseninteressen politisch, ökonomisch und kulturell-erzieherisch programmatisch fixiert, ihre politischen Schritte ideologisch begründet und organisiert und um die Durchsetzung ihrer Interessen kämpft. In den kapitalistischen Staaten werden die beiden Grundklassen von zwei Grundtypen der politischen P. repräsentiert: von der P. der Bourgeoisie und von der revolutionären P. der Arbeiterklasse. Ihre Ziele und gesellschaftlichen Funktionen sind Ausdruck der unversöhnlichen Klasseninteressen. Solange der Kapitalismus eine progressive Rolle zur Überwindung der feudalistischen Gesellschaftsformation spielte, förderten auch bürgerliche P. die historische Entwicklung, führten sie in bürgerlich-demokratischen Revolutionen zeitweilig die Volksmassen im Kampf um den gesell-

schaftlichen Fortschritt. Nach der Konsolidierung ihrer neuen Ausbeutergesellschaft gingen sie jedoch dazu über, jede Bewegung zu unterdrücken, die für demokratische Rechte des Volkes, für Frieden und Sozialismus auftrat. Die P. der Ausbeuterklassen verbergen ihren Klassencharakter durch demagogische Namen und Programme. Die P. der offenen faschistischen Diktatur in Deutschland z. B. nannte sich „nationalsozialistisch“, die P. des staatsmonopolistischen Herrschaftsystems in der BRD bezeichnen sich als „christlich-demokratisch“, „christlich-sozial“, „national-demokratisch“ oder als „freie Demokraten“. Die Existenz mehrerer P. in kapitalistischen Ländern soll über die Tatsache hinwegtäuschen, daß es zwischen verschiedenen Fraktionen der herrschenden Klasse Meinungsunterschiede nur in unwesentlichen Fragen gibt, während in der generellen Zielstellung völliges Einvernehmen herrscht. In imperialistischen Staaten existieren auch reformistische Arbeiter-P. (—>■ Reformismus). Die Politik der rechten Führer dieser P. zur Integration der Arbeiterbewegung in den imperialistischen Staat gerät immer stärker in Widerspruch zu den Klasseninteressen der Mitglieder dieser P. aus der Arbeiterklasse und aus anderen werktätigen Schichten. Das ruft eine Opposition hervor, die in diesen P. für eine selbständige Arbeiterpolitik eintritt. Eine völlig neue Qualität der P. entstand mit der Herausbildung und Entwicklung der revolutionären P. der Arbeiterklasse. Die —>• *marxistisch-leninistische Partei* unterscheidet sich grundlegend von den bürgerlichen P. und von den reformistischen Arbeiter-P. Seit ihrem Bestehen tritt sie offen als Klassen-